



Bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften

Partnerschaft mit Bangladesch für mehr Ambitionen im Klimaschutz

Konzept

Eine konsistente und ambitionierte Klimaaußenpolitik ist ein zentrales Anliegen der deutschen Bundesregierung. Gemeinsam mit Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet sie daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius zu erreichen. Der Fokus der Ambition liegt im Bereich Anpassung und Minderung.

Mit bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften unterstützt die Bundesregierung klimapolitisch wichtige, ambitionierte und reformorientierte Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer nationalen Klimaschutzziele und der Anpassung an den Klimawandel. Dabei verbinden die Partnerschaften Klimaziele mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Kernelement der Partnerschaften ist der Anspruch, die zur Umsetzung der Klimaziele erforderlichen Transformationsprozesse sozial gerecht zu gestalten (*Just Transition*). Damit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingen kann, gehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften über eine reine Regierungszusammenarbeit hinaus und binden Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Privatwirtschaft und Wissenschaft in den Austausch ein. Sie werden zunächst als bilaterale Partnerschaften konzipiert, sind jedoch offen für weitere bi- und multilaterale Geber.

Ausgestaltung

Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und die beteiligten Regierungen vereinbaren gemeinsam messbare Ziele. Anknüpfungspunkte sind die nationalen Klimabeiträge (NDCs), Anpassungsstrategien (zum Beispiel nationale Anpassungspläne) und Langfriststrategien der Partnerländer sowie die SDGs und nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Die Partnerschaften fördern darüber hinaus das Engagement der Partnerländer in internationalen klimapolitischen Allianzen und Initiativen.

Finanzierung

Neben den bilateralen Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus der sogenannten „P+-Fazilität“ als relevantes Finanzierungsinstrument jedes Jahr erfolgversprechende Projekte im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz. Zusätzlich können die Länder Mittel aus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) erhalten. Darüber hinaus kann zusätzliches privates Kapital für weitere Projekte mobilisiert werden.

Ziele

Erhöhung der Ambitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern zur Erreichung ihrer nationalen Resilienz- und Klimaziele

Grüne und sozial gerechte Gestaltung der Transformation

Hauptelemente

Klimapolitischer Dialog, Monitoring und Unterstützung
Partnerschaften sind zentraler Bestandteil der deutschen Klimaaußenpolitik

Einbindung aller Akteure
→ Regierung
→ Zivilgesellschaft
→ Wirtschaft
→ Wissenschaft
→ Gewerkschaften

Diverse Finanzierungsinstrumente
→ „P+-Fazilität“
→ bilaterale Mittel
→ Fonds
→ Weitere

Mobilisierung zusätzlicher Geber und Mittel
inklusive bi- und multilateraler Verzahnung

Rahmenbedingungen

Verbindung des Pariser Klimaabkommens mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 zu **ganzheitlichen Transformationsansätzen** durch Unterstützung von Minderungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Länder und Schwerpunkte

Jede Partnerschaft konzentriert sich auf Klimaschutz sowie länderspezifische Schwerpunktthemen. Diese werden in einem partnerschaftlichen Ansatz ausgewählt. Es bestehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften mit elf Ländern und eine regionale Partnerschaft mit dem Westbalkan.*



Bangladeschisch-Deutsche Klima- und Entwicklungspartnerschaft

Im Dezember 2024 vereinbarten Bangladesch und Deutschland eine gemeinsame Klima- und Entwicklungspartnerschaft. Die Partnerschaft zielt darauf ab, Bangladeschs Energiesektor zu transformieren und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit des südasiatischen Landes gegen Klimaveränderungen zu stärken.

Bangladesch gehört zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern der Welt. Aufgrund des steigenden Meeresspiegels droht in naher Zukunft die Überflutung von bis zu 30 Prozent der Gesamtfläche des Landes, mit verheerenden Auswirkungen auf Infrastruktur, Landwirtschaft und Bevölkerung. Gleichzeitig hat Bangladesch einen steigenden Energiebedarf, wobei häufige Stromausfälle und eine veraltete Infrastruktur die wirtschaftliche Entwicklung hemmen. Bangladesch verfolgt ambitionierte Klimaziele und will den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf mindestens 30 Prozent erhöhen. Mit der Partnerschaft unterstützt Deutschland Bangladesch dabei, dieses Ziel zu erreichen, vor allem durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz. Außerdem soll die Klima- und Entwicklungspartnerschaft Bangladesch bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen, naturbasierte Lösungen fördern und Wissen und Erfahrungen bei der Energiewende und bei der sozial gerechten Transformation der Wirtschaft austauschen.

Deutschland und Bangladesch wollen im Rahmen der Partnerschaft ihre Zusammenarbeit verbessern, um auch ihre Klimaziele besser umzusetzen. Außerdem soll die Kooperation in internationalen Klimainitiativen wie der NDC-Partnerschaft, der *InsuResilience Global Partnership*, dem Globalen Schutzschirm gegen Klimarisiken und dem Klimaklub gestärkt werden. Beide Seiten setzen sich zum Ziel, Multi-Stakeholder-Ansätze sowie die Einbindung von nichtstaatlichen Akteuren aus Privatsektor, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu fördern.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 422

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Stand Januar 2025

Webseite bzm.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften

* Die einzelnen bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften haben je nach Land unterschiedliche länderspezifische Namen.